

Infrastrukturanlagen gewinnen an Attraktivität

UBS und Solutio schließen institutionellen Fonds

Börsen-Zeitung, 17.6.2014
wb Frankfurt – Der bislang größte global investierende Infrastruktur-Dachfonds für deutsche und österreichische institutionelle Investoren ist mit 240 Mill. Euro geschlossen. Das Vehikel Appia Global Infrastructure Portfolio haben UBS Asset Management und die Münchner Solutio aufgelegt. Gestartet wurde vor knapp zweieinhalb Jahren.

Der Dachfonds soll breit diversifizieren. Investiert werde primär in bestehende Infrastrukturanlagen in Europa und auch Nordamerika, heißt es. Ziele seien Energie und Versorger, Transport, Kommunikation und Public-Private Partnerships. Das Portfolio ist den Angaben zufolge zu zwei Dritteln strukturiert und enthält 60 Anlagen. Die ersten Rückflüsse aus dem Portfolio seien höher ausgefallen als geplant, sagt Solutio-Vorstand Rüdiger von Kollmann. Seiner Einschätzung nach wird mit einem Infrastruktur-Dachfonds dieser Größenordnung für Deutschland und Österreich „Neuland betreten“.

Das Thema Infrastruktur habe gerade vor dem Hintergrund des Niedrigzinsumfelds stark an Bedeutung gewonnen, heißt es. Neben Beteiligungen gebe es eine steigende Nachfrage nach Infrastrukturkrediten aufgrund günstiger Parameter in Bezug auf Risikokapital und laufende Erträge, meint Matthias Schellenberg, Mitglied des Vorstands der UBS Deutschland.

Infrastruktur sei weniger volatil als traditionelle Anlageklassen. Und Immobilien hätten den Charakter eines sicheren Assets in der Subprime-Krise verloren. Mit professionell selektierten Infrastruktur-Investments sei es möglich, „konstante und weitgehend konjunkturunabhängige Cash-flows zu erzielen, so Kollmann. Der Bedarf ist weltweit enorm. Laut McKinsey werden bis 2030 mehr als 57 Bill. Dollar an privaten und staatlichen Geldern in Infrastruktur fließen. Die öffentlichen Budgets für die Projekte sinken, was privaten Finanzierungen einen größeren Stellenwert gibt.